

# WERDEN SIE MITGLIED IM HERTENER MOUNTAINBIKE VEREIN

Wir haben die ursprünglichen Olympiapläne aufgegriffen, treiben Sport und wollen, dass der Zauberberg AufEwald - mit dem Mountainbike-Zentrum auf der Halde - im Hertener Süden verwirklicht wird.

macher & malocher



## Landwirte

USA, München, Berlin und doch wieder Scherlebeck

## aus Überzeugung

„Da wird man reingeboren“, sagen die einen. „Denen bleibt gar nichts anderes übrig“, sagen andere. „Irgendwie hat sich das ergeben“, sagt Heiner Schulte-Scherlebeck, Landwirt, 35 Jahre. Er weiß, wovon er spricht.

Nach seinem Abitur folgten für den Scherlebecker Wehrdienst, Ausbildung und BWL-Studium. Anschließend zog es ihn in die weite Welt. Nach einem Bummelzug über den Globus folgten Arbeitsverträge in den USA, München und Berlin. „Aber das war gar nicht mein Fall“, gesteht der 35-Jährige. Und so kam er zurück nach Hertener, zurück nach Scherlebeck, zurück in die Ried.

Dort hatte inzwischen wie auf vielen Hertener Höfen der Generationswechsel zu großen Teilen stattgefunden. Zur Hochzeit von Heiners älterem Bruder Jörg und seiner Frau Tina vor zehn Jahren haben die Eltern bis auf den Spargelbetrieb alles an ihren ältesten Sohn überge-

ben. Der Schritt war von langer Hand geplant, Jörg hatte mit seiner Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister die entsprechende Basis geschaffen. „Das hatte sich alles schon recht früh abgezeichnet“, sagt Jörg.

Jahre später spielten Mama Hildegard und Papa Eckhard mit dem Gedanken, auch den Spargelbetrieb in andere Hände zu geben. Da kam die Rückkehr des jüngeren Sohnes gerade recht. Heute teilen sich Jörg (37) und Heiner Arbeit und Verantwortung, jeder in seinem eigenen Betrieb – und doch zusammen. Jörg ist zuständig für Erdbeeren, Himbeeren, Ackerbau und Schweinemast, Heiner für Spargel, Hofladen und Saisongastronomie. Äpfel und Birnen gemeinsam. Grob gesagt.

Die Bürger merken davon nichts, wenn sie auf den Hof an der Scherlebecker Straße 435 fahren. Wenn sie im Hofladen einkaufen, einen

Plausch mit der netten jungen Frau halten, die gerade den Spargel in die Tüte packt, ist der Hof für die Besucher der Familienbetrieb Schulte-Scherlebeck. Damit liegen sie ganz richtig. „Bei uns hilft jeder mit und alle ziehen an einem

Strang“, sagt Jörg. Sein Sohn Jan-Hendrik (10) beispielsweise mäht gerne den Rasen. Und dass die Mama trotz des offiziellen Ruhestands oft im Hofladen anzutreffen ist, wissen nicht nur die Kunden zu schätzen.

Natürlich haben die „jungen Wilden“ manche Idee für eine Neuerung. „Aber entschieden wird zusammen. Auch mit den Eltern. Die denken sehr fortschrittlich und wir sind dankbar, dass sie immer noch dabei sind“, sagt Jörg und



Heiner ergänzt: „Wir sind ein Team, in dem jeder seine eigenen Stärken hat.“ Was letzten Endes wieder dem Kunden zugute kommt. Wie das ältere Ehepaar bestätigt, das gerade Freunden die Scheune zeigt. „Hier waren wir schon zum Spargelessen“, schwärmt er. Die Besucherin nickt und lächelt. „Schon schön. So was gibt es bei uns nicht“, murmelt sie.

Die jungen Landwirte freuen sich. „Das ist das Schöne an diesem Beruf. Die Leute kommen und freuen sich, dass sie auf dem Land frische Ware kaufen können und auch ein wenig Landluft schnuppern. Diese Freude sieht man ihnen an und so schaut man die ganze Zeit in

Scherlebecker Familienbande (li.): Sarah und Jan-Hendrik (oben links) sowie (v. li.) Eckhard und Hildegard, Heiner, Maximilian, Jörg und Tina Schulte-Scherlebeck.

fröhliche Gesichter“, sagen Jörg und Heiner Schulte-Scherlebeck.

Doch das Leben als junger Landwirt hat auch seine Tücken. Von einer geregelten Fünf-Tage-Woche fehlt beim Hofleben jede Spur. In der Hochsaison kann ein Arbeitstag schon einmal 16 oder 17 Stunden lang werden. Wenn es hart auf hart kommt auch sieben Tage am Stück. Da bleibt wenig Zeit für Freunde, manchmal gar keine. „Aber die kennen das von mir nicht anders und können damit gut umgehen“, sagt Heiner.

Und das Gerücht von der Schwierigkeit, als junger Landwirt heute eine Frau zu finden? „Ich bin glücklich verheiratet und habe drei Kinder“, kontert Jörg. „Andrea und ich sind seit über drei Jahren zusammen“, legt Heiner nach. Also alles kein Problem? „Die Frauen müssen schon voll dahinter stehen, sonst geht das nicht“, gesteht Jörg. Aber da haben beide das Glück gehabt, auf die richtige Frau zu treffen. Außerdem wird es im Dezember wieder ruhiger. Zumindest für zwei Monate. „Dann können wir die Zeit selbst einteilen. Die Maschinen müssen kontrolliert und manchmal repariert werden, die nächste Saison geplant und vorbereitet werden“, sagt Heiner Schulte-Scherlebeck. Dafür bleibt mehr Zeit für Familie, Freunde und Hobbys. Und in einem Punkt sind sich die Brüder sowieso einig: „Ich bin heilfroh, dass ich mich für diesen Beruf entschieden habe.“ „Außer Profifußballer vielleicht. Aber nur bei Schalke, aber dafür hat es leider nicht gereicht“, verrät Heiner.

Svenja Küchmeister

### infotipps

**Spargelhof Schulte-Scherlebeck**  
Scherlebecker Str. 435, 45701 Hertener,  
Tel.: 0 23 66 / 4 23 46  
www.spargelhof-schulte-scherlebeck.de

Förderverein  
Europäisches  
Mountainbike-Zentrum  
in NRW e. V.  
c/o Hertener erleben  
Konrad-Adenauer-Straße 9 - 13 · 45699 Hertener  
Tel. 0 23 66 / 30 52 80 · Fax 0 23 66 / 30 52 81  
info@herten-erleben.de · www.bikepark-nrw.de